



Das bisschen Hin- und Hergeräume am Altar, das kann doch der Priester auch selber machen, oder? Manchmal muss er das ja auch, weil keiner da ist. Und überhaupt: Wer will schon Diener sein? Da macht man sich doch bloß selber klein. Und es kommt einem ja auch ab und zu vor, als wäre man als Messdienerin die einzige unter 40 Jahren in der Kirche - auch nicht so toll, oder?

Im englischen Sprachgebrauch heißen die Messdiener Stewards... wer von Euch schon mal geflogen ist, hat ja bereits Kontakt zu solchen Leuten gehabt. Und erzähle mir keiner, das wäre bloß Saftschubsen im Gang! Nein, eine Stewardess oder ein Steward bringt zwar auch das Essen und Getränke rund, aber damit sind die Aufgaben noch lange nicht aufgezählt. Ich nenne mal noch ein paar:

- Ein Steward begrüßt die Fluggäste und sorgt dafür, dass das Einsteigen und Platznehmen und Gepäckverstauen gelingt.
- Eine Stewardess erklärt, was im Notfall zu tun ist, und was die vielen Schilder und Symbole im Flugzeug bedeuten.
- Ein Steward sieht, wenn es einem Passagier nicht gut geht, und kümmert sich.
- Eine Stewardess hat den Flugplan ganz genau im Kopf und kann ihn den Passagieren erklären.

Vergleichen wir das mal mit der Messdienerei:

- Ein Messdiener hat den Durchblick beim Gottesdienst (natürlich hat das auch etwas mit Routine zu tun; neue Messdiener brauchen ungefähr ein Jahr, bis sie sicher sind, was zu tun ist) und sorgt für einen reibungslosen Ablauf.
- Eine Messdienerin vertritt die Gemeinde am Altar und "macht vor", welche Körperhaltungen (Sitzen, Stehen, Knien) dran sind. Außerdem kann natürlich nicht jeder Gottesdienstbesucher im Altarraum direkt am Altar stehen - auch in diesem Punkt vertritt die Messdienerin die Gemeinde, als Zeichen, dass alle eingeladen sind.
- Natürlich sorgt ein Messdiener dafür, dass der Altar gedeckt und später wieder abgedeckt wird, in dem er die nötigen Geräte zum richtigen Zeitpunkt bringt und holt bzw. die nötigen Handlungen (Händewaschung, Klingeln bei der Wandlung usw.) vornimmt.
- Die "Uniformen", die die Messdienerinnen tragen, machen einen Gottesdienst feierlich und sagen außerdem, dass nicht nur das Kind oder der Jugendliche als Person da steht, sondern ein Zeichen für das Besondere sein soll, das im Gottesdienst geschieht. Die Gewänder der Messdiener sind deshalb ein bisschen auch mit den Priestergewändern zu vergleichen und nicht einfach eine "Verkleidung".
- Und was ist mit dem "Sich-kümmern"? Messdienersein hört nicht am Ende eines Gottesdienstes auf! Es gibt bei uns eine Runde von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die viele Dinge anbieten, die darüber hinausgehen - von der Herbstfahrt bis hin zur Sternsingeraktion, von Gruppenstunden bis hin zu Weihnachtsaktionen. Überall da kann man mitmachen und damit Menschen helfen...